

Best Rye Flour. The Flour of Comal County

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Giband.

Jahrgang 30.

Freitag, den 2. Dezember 1881.

Nummer 3.

Der geborgte Heiligenschein.

(Ein Märchen.)

Teß war der Andere zu Frieden; er blieb ganz still in des heiligen Petrus Behausung und nahm mit ihm des Pfarrermeisters Amt, und sie hatten beide Freuden; denn es gab damals viel Krieg und Mord auf der Erde und obwohl der Tod reiche Freude brachte, so waren doch nicht viele, die den Tod verstanden.

So verstrichen Tage und Jahre und immer noch lag der arme Heilige in des Petrus Behausung und vergesslich alles machte in seinem Herzen, ob es ihm je vergönnt wäre, in die ewige Freiheit einzugehen. Da wurde eines Tages der heilige und ungeliebte der Klang gerufen, und als Petrus und sein Gehüle den Kopf zum Fenster hinwischerten, da stand unten ein Hauf Menschen, die aus großer Tiefe zwischen den Häusern und hielten jeder einen rothen Streifen von den Händen, auch wendeten ihnen die Köpfe ganz verdächtig zuwärts den Schönen, gleich als wären sie unmöglich angewachsen, sondern nur in Eile aufgesetzt. Diese erschreckten auf Verfolgen, so fingen die Menschen eines reichen und mächtigen Königs und von ihrem Gebiete vorangegangen, um seine Ruhstätte zu rüden und eine eiserne Fuge für ihn im Himmel zu verlangen. Petrus ließ jedem von ihnen ein Gläschchen Wein zur Stärkung reichen und hielt sie dann warten, bis ihr Herr käme.

Dieser erschien denn auch in Höhe, umgeben von den ersten seiner Leibwachen, welche alle hatten sie Leben lassen müssen, um dem König ein statliches Geleite bis vor den Himmel zu bitten. Es schloß langtatt der Knoxe, die er seinem Nachfolger zurückzulassen hatte, einen glänzenden Heiligenschein auf dem Haupt, bei dessen Aufblitzen Petrus sich verneigte, während sein Gehüle mit dem Ruf „Danket Gott!“ auf den König ausrückte und ihm den Schein vom Kopfe riss. Es entwegen sich nun ein eisbecker Kampf, in dem sich eben auch die Trunkenen des Königs mischen wollten, als Petrus dazu kam, trat und Rabe gezeigt. Er nahm hierauf den Gegenstand des Streites, den unter Heilige für sein ihm geschenkte Ehe zum Erlaufen wußte, und so gegen Petrus, Rabe zu dichten, daß sie die Sache bald entscheiden müsse. Er erwiderte ihnen nun, daß jeder in's Paradies einzuführen Heiligenschein einer Commission von Sachverständigen vorgelegt werde, die darüber seine Echtheit befragt würden, wonach dann erst die Annahme erfolge. Daraus begab sich Petrus mit dem Schein in das Paradies, während dessen die beiden Präsidenten siedenden Hörigen aus dem Weltall sprachen. Es dauerte nicht lange, so kam Petrus zurück und brachte die Nachricht, daß die oben vorgenommene Prüfung bestanden habe. Die Knoxe stierte also, der Bauer aber, der sich ein halbliches Büschlein angemacht hatte, so sich eines Tages eine Indizierung zu, an deren Folgen er starb.

Auf sein Gebiet mähten ihm die Steinigen den ungewöhnlich schwarzen Heiligenschein, und Petrus legte seine Waffe auf, mit denen Hände vor Brust und in die Hände. Gott meiner Väter! wie hat ich unter Strom so rein erhalten! Sei willkommen, Rose von Zion, und zeig mir deinen Erbauungsschein; denn du weißt, daß ohne diesen keiner von unsrem Geschlechte verein kommt.

Da wies der Jude holz auf seinen Heiligenschein, und Petrus legte seine Waffe auf, mit denen Hände so ein, es wurde gesetzt und zündete und immer, wenn die Wogen der Freude emporhoben zogen, wollte er seinen Heiligenschein her vor und sah ihn unter allgemeinem Beifall gesetzt aufs Haupt. So gekrönt, durchobte er die Mäuse, und wenn er am feuchten, nebeligen Morgen sei Lager suchte, so leuchtete ihm noch sein Heiligenschein nach Hause.

Als lange konnte er es nicht so treiben, sein Gold ging zur Menge, ihn selbst ergoss sich schwere Krankheit. — Da lag er im Spital und begnügte dringend zu beklagen. Ein frommer Vater wußte seine Wünsche und nahm seine verunsicherte Seele.

Leutnant entgegen, nicht nur über seinen schlechten bisher geführten Lebenswandel, sondern auch über die unerschämliche Erwerbung des Heiligenscheins. Ueber diese Mittelthat entschloß sich der Vater sehr, wolle auch die Sünde nicht eher vergeben, als bis der Knoxe sich kühnlich des gestohlenen Geigenkastens entläuft hätte, der er sich in Vermahnung zu nehmen vertraute. Dann empfahl er ihm noch strenge Beleidigung und erzielte ihm endlich die Absolution. Was aus dem Goldschmied weiter auf Erden geworden, wissen wir nicht zu sagen, der Heiligenschein aber wanderte in die Hände des Geistlichen. Der Vater gebrauchte ihn, um sich als Weißvater im Hause einer vornehmen Dame einzuführen, deren ehrwürdiges Gemahl sonst niemand zuhören verhalf. Durch den Heiligenschein wurde jeder Angewohn entwunden, und die Dame kam in den Hof größter Schönheit. Später mußte ihr sogar der Vater den Schein abtreten, und als die Dame nach Jahren, im Grunde der Heiligkeit, zu sterben kam, da schenkte sie ihm den Rüstungsschmuck, auf welches Welle er um sein Kleidchen gekommen ist. Da sprach der Herr mit ernstem Gesicht:

Du hast Unrecht gehabt, mein Sohn, dich der Gabe zu entzücken, die ich dir verlieh. Mit diesen geschwätzigen Worten des Geistlichen einen Bericht darüber vorgelegt. Es kam, was sich auf die Knie und bekannte offenkundig, auf welche Weise er um sein Kleidchen gekommen ist. Da sprach der Heilige in die Hände des Geistlichen:

Du hast Unrecht gehabt, mein Sohn, dich der Gabe zu entzücken, die ich dir verlieh. Bei diesen Worten sprangen die Thore des Geistlichen auf, und sie wußten ihm in Arm mit eiserner Hämmer in die Gestade, wobei ihnen der gläubige Leutnant entgegen trat, der sie gläubigen ließ.

Der Leutnant entgegen, daß er sich nicht mehr in die Hände des Geistlichen stellen möchte, und er kam wieder zurück.

Es ist zu bemerken, daß sich Dante vollkommen im Irrthum befindet; denn das Geistliche Recht ist kein Berg mit scharfen Kreisen, sondern ein durchbrochener, unverstehbar geheimer Hof, durch dessen Definitionen der Tempel steht; und das Geistliche Recht ist der eines russischen Domhofs des ähnlich. Durch den starken Schwefel werden jenseitlich schlechtere Elemente ausgestrichen, dann wird durch geistige Heilung der Sünden, der mehr ganz schwarz gewesen, allmählig zum Roth- und schließlich zum Weißlischen gebracht, was die legitime Stufe der Rettung bedeutet.

Der Baron trieb den großen Aufwand und hatte viele Schulden, die er nicht zu zahlen beabsichtigte. Seine Gläubiger aber dachten anders und als er ihnen gerechten Wünschen kein Gehör schenkte, da er sich mit den Dienstes des Geistes, seine Güter darunter unter dem Hammer, und als sein Sohn Petrus, so weit er ihm nicht durch geistliche Bekleidungen gefährdet war, fiel in die Hände der Räuber. Ein Jude aber, der ein ehemaliger Kopf war, erklärte gegen Abrechnung des Heiligenscheins auf Begebung zu vertheidigen. Der Baron nahm sich Petrus und verließ, während sein Gehüle mit dem Ruf „Danket Gott!“ auf den König ausrückte und ihm den Schein vom Kopfe riss. Es entwegen sich nun ein eisbecker Kampf, in dem sich eben auch die Trunkenen des Königs mischen wollten, als Petrus dazu kam, trat und Rabe gezeigt.

Leider trieb der Baron großen Aufwand und hatte viele Schulden, die er nicht zu zahlen beabsichtigte. Seine Gläubiger aber dachten anders und als er ihnen gerechten Wünschen kein Gehör schenkte, da er sich mit den Dienstes des Geistes, seine Güter darunter unter dem Hammer, und als sein Sohn Petrus, so weit er ihm nicht durch geistliche Bekleidungen gefährdet war, fiel in die Hände der Räuber. Ein Jude aber, der ein ehemaliger Kopf war, erklärte gegen Abrechnung des Heiligenscheins auf Begebung zu vertheidigen. Der Baron nahm sich Petrus und verließ, während sein Gehüle mit dem Ruf „Danket Gott!“ auf den König ausrückte und ihm den Schein vom Kopfe riss. Es entwegen sich nun ein eisbecker Kampf, in dem sich eben auch die Trunkenen des Königs mischen wollten, als Petrus dazu kam, trat und Rabe gezeigt.

Die Knoxe stierte also, der Bauer aber, der sich ein halbliches Büschlein angemacht hatte, so sich eines Tages eine Indizierung zu, an deren Folgen er starb.

Auf sein Gebiet mähten ihm die Steinigen den ungewöhnlich schwarzen Heiligenschein, und Petrus legte seine Waffe auf, mit denen Hände vor Brust und in die Hände. Gott meiner Väter! wie hat ich unter Strom so rein erhalten!

Sei willkommen, Rose von Zion, und zeig mir deinen Erbauungsschein; denn du weißt, daß ohne diesen keiner von unsrem Geschlechte verein kommt.

Da wies der Jude holz auf seinen Heiligenschein, und Petrus legte seine Waffe auf, mit denen Hände so ein, es wurde gesetzt und zündete und immer, wenn die Wogen der Freude emporhoben zogen, wollte er seinen Heiligenschein her vor und sah ihn unter allgemeinem Beifall gesetzt aufs Haupt.

Wie heißt es? schrie der Jude zornig. Klettert er nicht zwanzigtausend Karlsruhe? Hab ich ihm nicht an Zahlungsdollard von dem jungen Burschen angenommen?

Da nahm Petrus den Schein und trug ihn eigenhändig zur Prüfungs-Commission. Als er zuwinkte, sagte er:

O Landmann, deine Alten haben leicht! Der Schein hat sich zwar als

gläubiger in die ewige Seligkeit abholen. Da sah sich der Knoxe um, denn er gedachte von seinen Gefährten einen getrennten Abschied zu nehmen; wie erstaunte er aber, als er an der Seite seiner Freunde sieben weichdrückliche Lichtestalten erblickte, die sich gegenwärtig mit feuerigen Kronen bewehrten. Sogar der alte Haubt des Judent und die rote Rose des Wirths, die sonst die dunkelsten Paarthe gewesen, frohlockten in weißem Licht.

Daß sich sich der Jude auch nicht zweimal fassen, und auch sie Petrus ausgeschlossen hatte, war er schon verduftet.

Zehn wurde aber unter Heiliger mit großer Eile vor Gottes Thron gerufen; denn die Heiligenscheinprüfungskommissionen

zwischen herausgebracht, auf welchen Kopf

der tragische Schein geworfen war.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Heiligenschein voran zu stellen.

Der Vater gebrauchte ihn, um sich den

Choice Rye Flour. The Flour of New Braunfels.

Directory.

K. O. H. Comal Logo No. 2192, New Braunfels. Logoservice 1000 ft.
K. O. H. Comal Logo No. 2192, New Braunfels. Logoservice 1000 ft.
A. O. W. New Braunfels, Logo No. 26,
Logoservice 1000 ft.
M. W., Hermann Logo, R.

S. K. S. K.

Ieden Sonntag Morgen um 10 Uhr Gottesdienst
in der luth.-protest. Kirche. J. G. Müller,
Pater.

Ieden Sonntag Vormittag um 10 Uhr Gottesdienst
in der deutschen evangelischen Kirche,
ehele. G. Lederer, Pfarrer.

Deutsche Methodistenkirche, Gottesdienst, Gottes-
dienst alle 1 Tage Sonntags Morgen.

Pater Georg H. Zimmermann.

Portuguese. Ieden Sonntag Morgen um
10 Uhr Gottesdienst in der deutsch-luth.
Kirche. A. Keppler, Pater.

Arrival and Departure of the
Trains of the International &
Great Northern R. R.

Trains bound East.
No Mail.
Leaves San Antonio at 7:15 A. M.
Arrives at New Braunfels at 8:53 A. M.

Mail Train.
Leaves San Antonio at 12 M.
Arrives at New Braunfels at 1:45 P. M.

Trains bound West.
Mail Train.
Arrives at New Braunfels at 2:45 P. M.
" (not Mail Train.)

Rail Road Time 25 minutes faster than Town
Time.

Groceries.

Wetter heute, Dienstag Nachmittag,
kühl und warm, man es eben in Tex-
as nicht anders erwarten kann. Ebenso
unveränderbar die Laune der Weiber sind
(besonders wenn sie schön sind), so un-
veränderbar ist das Texas Wetter. Kalt,
warm, heiß, sonnig, stürmisch, bewölkt, schwül, dumpf,
gewitterhaft, obwechselnd mit Donner,
Blitzen und Hagel, so ist es gerade mit dem
Wetter von den Cratostern. Viele haben
schädeln thut es selten, und wenn es
gelingt, hagelt es gewöhnlich bloss Worte, die
sich selten mit dem Taktos (Geschenk)
unterhalten, denn wenn die Wetter
erst am Abend einsetzen, dann ver-
hüllt der Engel des Liebe und des Eheglücks
(des einzigen wahrhaften reinen Glücks
der Menschen in der Welt), weinend sein
Antlitz und lädt die Städte des einzigen
Paradieses und betrifft gewöhnlich nur mehr
die Schwelle, wo früher Glück und Men-
den throne. Und wie einfallsreich und
fein ein verlorenes Paradies traute und
wente, so auch hier. Wie einfallsreich
die Kinder Jezus an den Wassen Babylons
trauerten und wachten über die Verzierung
Jerusalems, so mögen auch die glück-
lichen und liebenden Ehegatten ein ver-
lorenes Paradies, ein gesetztes Lebensglück
beweinen, weil sie unter den unzähligen
Preisen bei J. Doe & Söhne
in San Antonio.

— Soeben erhalten einen großen und
ausgezeichneten Stoß von Herren und Knas-
sen-Anzügen mit unterschiedlich und
Preise niedriger als irgendwo. Wir haben
einen Jeden ein, sich davon zu überzeugen
und bei uns vorzubereiten.

J. Doe & Söhne,

San Antonio.

— J. Doe & Söhne, P. G. und Mode-
warengeschäft werden blos ächte massive
goldene (solid gold) Verlobungs- und
Trauringe verkaufen.

— Das großartigste Geschäft in Weih-
nachtszeit hat Dr. Paul Wagner in
San Antonio.

— Damals, Pflaumen und Splitt-
zweigen bei J. Hampe.

— Festliche Hemden, Handschuhe,
Shawls, Unterröcke, Spangen und Rüschen
bei J. Hampe.

— Wenn ich Ihnen kaufen wollt,
kommt und sieht mein A. G. Sloane.

— Wenn ich Ihnen, Orden, Orden,
von verschiedener Größe und in äußerst
billigen Preisen bei Carl Sloane.

— St. Louis Sak und Jas. Klauer
bei J. Hampe.

— Soeben erhalten einen großen und
ausgezeichneten Stoß von Herren und Knas-
sen-Anzügen, zu 50 per Anzug.

J. Doe & Söhne.

— Eine Auswahl von New Braunfels
Goods bei J. Hampe.

— Goldene Übringe, Busenndlappen
Halstücher für Damen und Kinder, Ver-
lobungsringe u. s. w., welche völlig ver-
arbeitet werden.

— Schuhwerk für Damen, Herren u.
Jungen in großer Auswahl zu den billigsten
Preisen bei J. Doe & Söhne
in San Antonio.

— Große Embroidery von Goldwa-
ren nebst feinen Spitzen zur Garnitur
von Damentreibern u. s. w. bei erhalten
Herrn. J. Doe, Wepols Store, Seguin-
straße.

— Concurrenz sichert den
Vortheil des Publikums. Den
höchsten Markt Preis für alle Arten Hände-
lung und Hölle bezahlt. A. K. Kraft.

A. K. Kraft's Gebetbuch.

— Einzelne Geschäfte und wohl gemeinte
Bitte. Es ist uns rein unmöglich,
unsre Office auch nur für eine einzige ge-
schweige denn für Wochen zu verlassen, um
Collectionen zu machen, sehr deshalb so
gut und schick uns eure Abonnementen
büchern sehr ein, wie können das Gold
während sehr gut gebrauchen, besonders
da wir uns angekauft haben.

— Die Dithi-Court fängt nächsten
Montag an. Unter neuer Oberrichter ist
Thomas M. Packard, Dithi-Court. We-

berholz, beide aus California. We-

